Tolle Stimmung im Freien

SINDLINGEN. An der Gaststätte Stern spielte das Harmonika-Orchester sanfte Weisen, am Ranzenbrunnen sang und spielte der Kinderchor des Gesangvereins „Arion" munter die „Vogelhochzeit", und am katholischen Gemeindezentrum St. Dionysius wechselten sich die Folk-Gruppe „Schlendrian" und die Blaskapelle der Kolpingfamilie mit Weisen für jung und alt ab.

Vor allem musikalisch bestimmt war das Bürgerfest rund um den Ranzenbrunnen, das die Sindlinger am Samstag im alten Ortskern feierten. Organisator Theo Sittig freute sich denn auch darüber, „daß sich die musiktreibenden Sindlinger Vereine einmal in größerem Rahmen vorstellen können".

In der Tat: Musikalisch in allen Richtungen hat Sindlingen so einiges zu bieten.

Zur Unterhaltung der Festgäste und dankbar mit viel Beifall bedacht, präsentierten sich der Gesangsverein „Arion" mit Dirigent Benny Maro mit Männer- und Kinderchor, der Gesangverein Germania mit Männer- und Frauenchor, der Männerchor der Sängerlust, Schlendrian, das Harmonikaorchester und die Blaskapelle.

Schon der Auftakt zum Fest geriet musikalisch, denn seine Begrüßungsrede schloß Theo Sittig, Organisator auch des Musikkreises und der Zehnthofkonzerte, mit dem Lied „Grüß' Euch Gott alle miteinander" aus dem „Vogelhändler".

„Alle miteinander" ließen es sich gesagt sein, die Regenwolken am Himmel wurden einfach ignoriert, das Fest fand im Freien statt, auch wenn Sittig noch um 12 Uhr erwogen hatte, es in den Saal des Gemeindezentrums zu verlegen.

Ab Festbeginn um 14 Uhr fielen n noch vereinzelte Tropfen, Hunderte v Sindlingern feierten vom Dalles in d Ranzengasse und Huthmacherstraße.

Dabei lohnte es sich, nicht nur einem festen Platz zu bleiben, sonde über die Gesamtstrecke des Festes schlendern, die in diesem Jahr mit Erf vom Platz um den Ranzenbrunnen a vergrößert worden war. Bot sich doch die Gelegenheit, ohne einander zu stör verschiedene Darbietungen gleichzei ablaufen zu lassen und hatten die Zuh rer die Möglichkeit, je nach musika schem Geschmack den Standort zu wec seln.

Hungrig und durstig blieb dabei au keiner, am Stern wurde gegrillt in ein riesengroßen schwarzen Pfanne und Bi ausgeschenkt, die Germania hielt auf h ber Wegstrecke Handkäs mit Musik b

reit, bei der Fördergemeinschaft Hand Handwerk und Gewerbe wurde schon a frühen Nachmittag der herbe und lieb che Wein knapp und am katholischen G meindezentrum grillten die beiden Ki chengemeinden, boten Eis und Bier „ök menisch" feil, wie Besucher witzelten.

Turnverein und Karnevalverein zusar men mit Anwohnern der Ranzengas rundeten das Angebot an Kulina ischem ab.

Kurz: Ein gelungenes Fest war es wi der, auch wenn bei Gesprächen ein leis Bedauern darüber zu hören war, daß e in Sindlingen offenbar nicht gelinge will, wie beispielsweise in Zeilsheim ei einziges Bürgerfest für den ganzen Stad teil zu organisieren.

Wie eine Barriere wirken Kreisel un Farbenstraße zwischen Sindlingen-Nor

und Sindlingen-Süd, hinter vorgehalten Hand als „rote" und „schwarze" Stadtte Teile noch einmal unterschiedlich g kennzeichnet.

Mit der Folge, daß das Sommerfest Sindlingen-Nord auf dem Richard-Wei lich-Platz und das Brunnenfest in Sin lingen-Süd wohl auch im nächsten Ja wieder getrennt stattfinden werde Überlegungen gibt es derzeit nur, d „Sindlinger Markt", den Flohmarkt d Fördergemeinschaft, künftig mit de Brunnenfest zu verbinden.

Den Besuchern am Samstag machte solche Grübeleien keinen Kummer, m feierte genauso fröhlich wie kurz zuv beim Sommerfest, und eine Mutter mu te ihren widerstrebenden Sprößling m dem Versprechen nach Hause locke „Michael, komm jetzt! Nächstes Jahr i es wieder."

r